

**OBERGEOGGSWERDER KÜHNE+NAGEL BAUT AM AUTOBAHNDREIECK SÜD**

## Ein Spülfeld füllt sich mit Lagerhallen



Das gut 40 Hektar große Spülfeld von Obergroßwerder wird Industrie- und Gewerbegebiet. Darüber die Autobahn 1, Europas größte Kupferhütte „Norddeutsche Affinerie“ und die Betriebe des Veddeleer Industriegebiets Peute. In der Mitte des rechten Bildrands ist das neu gestaltete Elbufer zu erkennen. Es handelt sich dabei um eine ökologische Ausgleichsfläche – ein Süßwasserwatt.

FOTO: AUFWIND

Jetzt sind die Details bekannt: 44 000 Quadratmeter werden bebaut. Im August ist alles fertig.

Jochen Gipp  
Wilhelmsburg

Es gab keine Alternative. Das Baugelände auf dem Spülfeld von Obergroßwerder ist nicht die erste Wahl. Kühne + Nagel, eines der weltweit größten Spedition- und Logistikunternehmen, entschied sich bei der Grundstückssuche für sein Logistikzentrum dennoch für ein Hamburger Grundstück.

Unternehmens-Chef Klaus-Michael Kühne hat zwar 1969 für das internationale Geschäft den Verwaltungssitz in die Schweiz, an den Zürichsee, verlegt, hält dennoch seiner Geburtsstadt Hamburg die Treue und zeigt sich finanziell nicht verschlossen. Erst 2007 zahlte er 30 Millionen Euro für

die Einrichtung eines Logistik-Studiengangs an der Technischen Universität Hamburg-Harburg. Und vor einem Monat rettete er zusammen mit einer Investorengruppe Hamburgs Traditionsunternehmen Hapag-Lloyd vor möglicher Zerschlagung. 4,45 Milliarden Euro wurden als Summe genannt. Zur Fortführung eines neuen Beirats für Stadtteilentwicklung macht er die kommenden Jahre jeweils 50 000 Euro locker.

Und nun Obergroßwerder. Etwa 50 Millionen Euro sollen in den Bau des Logistikzentrums investiert werden. Auch die Kühne + Nagel Niederlassung Hamburg mit rund 350 Beschäftigten erhält dort nach voraussichtlicher Fertigstellung im August 2009 ihren Sitz. Noch ist die Niederlassung in der HafenCity im Gebäude der Deutschlandzentrale einquartiert.

Mit dem Logistikzentrum Obergroßwerder schafft Kühne + Nagel neues Eigentum und steigt aus Mietverträgen in Allermöhe, Billbrook und Waltersdorf aus. 9000 Quadratmeter Umschlaghallen für den Landverkehr entstehen,

35 000 Quadratmeter Hallen-Logistikfläche (Einlagerung/Auslieferung). Etwa 100 bis 150 Mitarbeiter werden im Lager- und Umschlagbereich beschäftigt.

„Ja, die erste Wahl für die Ansiedlung des Logistikzentrums und der Niederlassung ist Obergroßwerder wirklich nicht“, betont Niederlassungsleiter Reiner Heiken, „es fehlt der direkte Anschluss an die Autobahn, der Anschluss Veddele ist nicht zeitgemäß. Nur Georgswerder ist brauchbar.“ Erste Wahl wäre für Kühne + Nagel der Autobahn-

anschluss Harburg-Neuland geworden. Dort ist der Bebauungsplan aber noch lange nicht so weit. Der Stadtplanungsausschuss befasst sich morgen, Donnerstag, wieder mit der Planung.

Heiken: „So lange konnten wir wegen unserer auslaufenden Mietverträge nicht warten. Auch der Bebauungsplan für Obergroßwerder war kein Selbstgänger. Hohe Umweltauflagen sind dort zu erfüllen. Heiken: „Ich denke, dass es durch den Bau eines Erdwalls und die Anordnung unserer Gebäude für die Be-

wohner in dem Gebiet künftig ruhiger wird.“

An den Hamburger Stadtrand nach Niedersachsen oder Schleswig-Holstein zu ziehen, kam für Kühne + Nagel nicht in Frage. Heiken: „Die meisten unserer Arbeitnehmer sind Hamburger. Wir wollen ihnen weite Wege zur Arbeit ersparen, sonst würden sie uns mittelfristig als Arbeitskräfte verloren gehen.“ Trotz drohender Wirtschaftslaute sieht Heiken die Aussichten für Kühne+Nagel entspannt. „Wir sind gut aufgestellt“, sagt er.

Kommentar Seite 2

Regionalleiter Nord, Reiner Heiken, mit Ansichtsbild des Logistikzentrums. Die Gebäudeanordnung sorgt für Lärmschutz.

FOTOS: GIPP



Das Gebäude der künftigen Niederlassung. Etwa 350 Mitarbeiter werden dort arbeiten. Daneben etwa 150 Mitarbeiter in der Logistik.

Die Narren übernehmen Neu Wulmsterfer Rathaus